

Der Courier

Aus
Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Word und Selbstmord.

Moose Jaw, 17. Ott. — John Carrick von Brownlee, ein 52-jähriger Farmer, hat seine seit 30 Jahren mit ihm verheiratete Frau ermordet, indem er ihre Stelle mit einem Koffermeister durchsetzte, worauf er mit demselben Instrument Selbstmord beging. Die Kinder und die erwachsenen Söhne hatten sich in den angrenzenden Sämtchen bereits zur Hilfe begeben, als der 25-jährige Sohn Norman plötzlich einen durchdringenden Schrei hörte. Einige Minuten später wachte die Mutter mit einer furchtbaren Schreimwunde in das Zimmer und stammelte noch das Wort "Norman", worauf sie zu den Fußen ihres Sohnes tot zusammenbrach. Norman sprang darauf in die Küche, wo der Vater eben im Begriffe stand, zum Mord noch den Selbstmord hinzuzufügen. Der Sohn kämpfte mit ihm, konnte aber die zweite grausige Tat nicht verhindern. Etwa 20 Minuten später war auch der Vater eine Leiche. Die Tragödie soll auf langwierige Familienschwierigkeiten zurückzuführen sein.

Von Auto getötet.

North Battleford, 17. Ott. Robert Hodge, ein Farmer aus dem Stadtteil, wurde am Sonntag Abend auf dem Wege nach North Battleford von einem Auto zu Boden geworfen und schwer verletzt. Er starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. German Polrone soll der Lenker des Unfallsautos gewesen sein. Er hat den Verunglückten auf und verbrachte ihn in das Hospital von North Battleford, um dann der Polizei Bericht zu erstatten.

Neue Lampe brennt
94 Prozent Lust

Übertritt elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Lampe, die ein außergewöhnliches helles, scharfes und weißes Licht gibt, bietet als elektrisches oder Gaslicht. Werde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 85 Universitäten unterstellt und für besser als sechzig verschiedene Lampen gefunden. Sie brennen ohne Geruch, Rauch oder Geräusche zu verursachen — kein Aufzugsbedarf — sie sind einfach, rein und sicher. Brennt 94 Prozent Lust und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerzens (Abhol).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 405 Logan Ave., Toronto, Ont., bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freien Probe zu senden, oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebrauch in einem Distrikt zu schenken, wenn dieser schriftlich ist, die Lampe einzuführen. Die Lampe kostet noch heute um viele Auskunft. Man kann an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung \$250 bis \$500 per Woche zu verdienen.

Explosion mit tödlichem Ausgang. Alameda, 18. Ott. — Der siebenjährige Sohn Gordon, der Sohn eines Farmers im Arbeiterdistrikt, kam am Morgen als Erster zum Monroe-Schulhaus, vier Meilen nördlich von Arbeiterdistrikt. Er verbrachte zuerst eine Stunde zu machen, das aber nur langsam sich entwickelte. Als dann der Betrieb sich entzündete, alsdann sofort Petroleum auf die Flammen. Die

Flammen umflossen den ersten Gebrauch in einem Distrikt zu schenken, wenn dieser schriftlich ist, die Lampe einzuführen. Die Lampe kostet noch heute um viele Auskunft. Man kann an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung \$250 bis \$500 per Woche zu verdienen.

Wer sucht ein Heim?

Ein Block von 20 Eingängen 2½ Acre), einen Schritt von der Stadtgrenze Reginas, östlich liegend, passend für Gemüsegarten etc., spottbillig zu verkaufen.

4 Blocks (158 Acres — ungefähr 15 Acre), auch nördlich zur Stadtgrenze im Westen. Alles gebrochen und fertig zum Anbauen nächstes Jahr. In beiden Fällen würde ich auf Wunsch ein dem Käufer passendes Haus hinbauen und alles auf leichte Zahlungen verkaufen.

Bungalow — 5 Zimmer und Bad — modern in jeder Hinsicht. St. John Straße Süd. \$4500.00.

34 1/3 Fuß an Montreal Straße zwischen 15. und 16. Avenue. \$575.00 auf leichte Zahlungen.

JOHN J. SIDLER

1514 Elste Avenue.

Regina, Sask.

Spezial
Mit jeder Tonne oder mehr geben wir
frei
einen leicht zu reinigenden
Porzellans Seifenteller
mit abnehmbarer Unterplatte.
Komfort Kohle

Drumheller gesetzte Stücke, per Tonne \$10.00
Drumheller, große Ofenkohle, per Tonne \$8.50
Saunders Creek gesetzte Stücke, per Tonne \$13.00
Staub ausgekehrt vor dem Abstellen.

Telephon 8851

The Matthew's Coal & Supply Co.
Kohlen und alles für Bauarbeiten.

1436 Ottawa Straße. Phone 8851

Echte Aspirin als
harmlos erwiesenReicht sie ohne Furcht wie im
"Bayer"-Paket angegeben

Benn Sie nicht das "Bayer-Kreuz" auf dem Paket oder auf der Tablette sehen, dann erhalten Sie nicht die echten Bayer Aspirin-Tabletten, die von Millionen als harmlos befunden und von Ärzten seit fünfundzwanzig Jahren verschrieben worden sind, für

Erkrankungen Kopfschmerzen
Neuritis Lumbrago
Zahnleid Rheumatismus
Neuralgia Schmerzen
Zedern ungeöffnetes "Bayer" Paket enthält erprobte Gebräuchsanweisungen. Schachtel mit zwölf Tabletten kostet nur einige Cent. Drogisten verkaufen auch Gläser mit 24 und 100 Tabletten.

Dolge war eine Explosion, wodurch die Kleider des Jungen in Brand gerieten. Er lief hinaus, wobei er von dem benachbarten Farmer Tomlin gejagt wurde, der zur Stelle herbeieilte und das Kind rettete. Einige Stunden später erlag der Knabe seinem schweren Verletzungen.

Gutes Ergebnis. Peckover, 19. Ott. — Ein junger Mann, der sich durch Betrug und falsche Angaben Geld verdient hatte, soll Emory war auch eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße des Städte antraute und eine von den bekannten "Großen" des Staates und einer seiner Hauptinvestoren. Tomlin organisierte er anhand einer Liste, die er für seine Tochter, eine Frau R. H. Billington von Moore Lake unter Eid bestätigte. Frau Billington erklärte, Emory habe ihr Geld abgedankt, als sie sich der Daimlerstraße

Für fremdsprachigen Unterricht in den Schulen

Resolution der Ortsgruppe Regina des Volksvereins.

Von allgemeiner Versammlung einstimmig angenommen.

Regina. — Eine sehr gut besuchte Volksvereinsversammlung fand am letzten Sonntag, den 23. Oktober, in der St. Marienhalle statt. Die Mitglieder der Ortsgruppe waren ziemlich vollständig erschienen; ferner hatten sich auch Gäste und Freunde in großer Zahl eingefunden. Mehrere traten dem Volksverein als neue Mitglieder bei oder erneuerten ihre Mitgliedschaft. Den Vorsitz hatte der Präsident der Ortsgruppe, Herr G. Behrens, inne. Redner waren Hochw. Herr Peter Hissland, O.M.J., und Herr Bernhard Pott, beide Mitglieder des Allgemeinen Vorstandes, die in ihren Beitrag aufgenommenen Vorträgen über die Bedeutung und Notwendigkeit des Volksvereins sprachen.

Bevorher bemerkenswert wurde die Verkündung dadurch, daß ein lange gehegter Wunsch und eine schon erhobene Forderung in Form einer Resolution zu einstimmiger Annahme gelangte. Es handelte sich um die Frage des fremdsprachigen Unterrichts in den Volkschulen von Sasatowian, um jenes Recht, das den deutschsprachenden Bürgern der Provinz während des Krieges entzogen wurde. Auf Antrag von Herrn Anton Witter, unterstellt von Herrn Wendelin Blücher, wurde unter lebhafter Zustimmung der Versammlung die folgende Resolution nach kurzer Abstimmung einstimmig gutgeheissen:

Wir deutschsprachenden Bürger Canadas, uns für wirtschaftlichen Fortschritt und Gründung einer Erziehung so günstige Gelegenheiten geboten hat, sind gespannt, uns und unsere Kinder mit Liebe und Anhänglichkeit zu unserer neuen Heimat Canada zu erhalten.

Wir wollen als gute kanadische Bürger dieses Land achten und lieben, aber wir wollen auch die guten Eigenschaften unserer Rasse in diese Nation hineintragen.

Das können wir aber nur, wenn wir auch die Sprache, auf der unsere Kultur beruht, pflegen und erhalten dürfen.

Saskatoon und Umgegend

Von unserem Spezialkorrespondenten.

Wichtig für Farmer.

Farmer, die mit ihren Traktoren zur Stadt kommen um Maschinen zu holen, oder die neu gekaufte Traktoren heimfahren, sollten auf eine Stadtordnung achten, die jetzt in Kraft getreten ist.

Es sind in der Stadt mehrere Straßen mit Eis (Gravel) belegt worden, einen Überberg von Asphalt oder anderem bituminösen Material erhalten haben. Auf diesen Straßen ist das Fahren mit Traktoren, deren Räder mit Dornen (wirfes) oder Luerstreifen (langes) versehen sind, verboten. Wissen diese Straßen mit der Wolltine getrenzt werden, so müssen Pisten unter die Räder gelegt werden, um eine Beschädigung der Straßenoberfläche zu verhindern. Nicht beachtung dieser Verordnung erhält den Preis des Traktors um 50 Dollar. Also Achtung! Start die 50 Dollar!

Auch dürfen im Geschäftsviertel, wo Straßenpflaster liegt, keine Autos über Nacht „geparkt“ werden, sondern während der Nacht haben diese entweder in den Seitenstraßen oder in Gassen zu verbleiben, damit die geplätzten Straßen gründlich gereinigt werden können, was alte Straßen sehr nötig haben.

Schweinefleisch.

Am 27. und 28. Oktober, Donnerstag und Freitag dieser Woche, findet die jährliche Schaf- u. Schweine-Ausstellung statt, zu der viele Anmeldungen eingelangt sind. Am Freitag findet dann eine Auktion der Tiere statt. Wer Zuchttiere erwerben will, verlässt nicht, am Freitag nach hier zu kommen.

Telephonieren Sie nicht — telegraphieren Sie nicht — schreiben Sie nicht!

„Kommen Sie, vorbereitet zu kaufen!“ Wir führen Ihnen die Automobile vor und unterweisen Sie, wie dieselben zu lenken sind. Dies ist unser erster jährlicher Ausverkauf von gebrauchten Cars — und er wird groß sein.

Der Ausverkauf findet nun statt.

Gray-Campbell, Limited

Chrysler Distributors.

2327—39 Elste Avenue.

„Der richtige Platz, um eine gebrauchte Car zu kaufen.“

wunden, denen er erlag.

Da wir einmal beim Feuer sind, können wir auch gleich von anderen Bränden berichten.

Lorenz Stahl, der 11 Meilen nordöstlich von Teffet fortan, verlor seinen Stall nebst 14 Pferden und dem dazu gehörigen Geschirr durch ein Feuer, dessen Entstehung von der Polizei untersucht wird. Der Verlust wird in dieser Zeit des Drechsels und Getreideabschaffungs umso schwerer empfunden, als es wohl sonst der Fall gewesen wäre.

Gus Schulz, vier Meilen nordöstlich von Teffet farmend, erlitt durch Feuer unbekannter Ursprungs den Verlust von zwei Scheunen, Getreidespeichern und anderen Gebäuden. Weinhäuser, Scheide und andere Farmausführungen bilden einen totalen Verlust.

Zum zweiten Mal brannte.

Geldscheine brachen in das Lokal des Beisengroßhändlers in Oberniggar ein und erbeuteten 306 Dollar und einige Papiere, nachdem sie den Geldkoffer gehörten hatten. Wie vor zwei Jahren, hatten die Guerme auch dieses Mal einige Werkzeuge vor der Schmiede „gebront“.

Wir glauben, daß die Freiheit Canadas in der ganzen Welt Bewunderung finden wird, wenn man den Einwohnern von Sasatowian die Möglichkeit gibt, ihren Kindern neben der englischen Landessprache auch ihre Muttersprache in den Volkschulen fehlen zu lassen.

In einer Massenverkündung heute, 23. Oktober 1927, in der St. Marienballe zu Regina vereinten Mitglieder der Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die in einer Massenverkündung heute, 23. Oktober 1927, in der St. Marienballe zu Regina vereinten Mitglieder der Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Einige Stellen, die die Freiheit Canadas in der ganzen Welt Bewunderung finden wird, wenn man den Einwohnern von Sasatowian die Möglichkeit gibt, ihren Kindern neben der englischen Landessprache auch ihre Muttersprache in den Volkschulen fehlen zu lassen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Die Ortsgruppe Regina des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken erlaubten sich die erbetene Bitte, allen möglichen Stellen zu unterbreiten: Man möge gestatten, daß in den Volkschulen an jedem Tag während der regulären Schulzeit Unterricht in der Muttersprache jener Kinder erteilt wird, deren Eltern die Weisheit in den betreffenden Schuldistrikten darstellen.

Wie ein riesiges Präriefeuer rast der Verkauf des Maple Leaf Department Ladens

über die Provinz — ein Sensationsereignis sondergleichen.

Anzüge und Hosen für Männer und Jünglinge \$9.95

Eine Flut von Bargains strömte über den ganzen Laden in der vergangenen Woche und auch in dieser Woche werden wir Waren zu Preisen ausstellen, wie es in dieser Stadt noch nie erlebt worden ist. Wir haben eine weitere Anzahl von Anzügen, die schon als extra Spezial leiste Woche für \$13.00 zum Verkauf angeboten wurden, jetzt auf \$9.00 heruntergelegt. Wunderbare Werte in Tweeds, Worsted usw. Alles reinste Wollstoff, helle und dunkle Farben. Sie werden Ihren Augen nicht trauen, wenn Sie diese schöne Auswahl sehen werden.

Das Publikum hat uns ohne Zweifel vollen Glauben geschenkt und die Menschen strömen herbei, um ihren Anteil an den billigen Angeboten zu erhalten.

Es ist etwas noch nie Dagewesenes — etwas Unerhörtes — etwas, das die Konkurrenz in Wut gebracht hat — als die Mengen sich in unseren Läden drängten. Nicht nur Leute aus der Stadt, sondern auch von weitester Entfernung kamen die Menschen, um sich zu überzeugen, ob alles auf Wahrheit beruhe. Sie alle gingen wohlbeladen mit den feinsten Waren nach Hause. Der Preis spielt auf diesem Schlussausverkauf keine Rolle, denn alles ist fast auf die Hälfte unseres Einkaufspreises herabgesetzt.

Es ist ein wirklicher Abschluss-Ausverkauf des gänzlichen Warenlagers. Ein jedes Warenstück, mag es auch noch so versteckt sein, wird hervorgeholt und zu diesem unaussprechlichen Preise verkauft.

Eine unbarmherzige Preisschneiderei — ein waghalsiges Unternehmen!

Tuch- und Seidekleider für Damen.

Werte bis zu \$17.50, für \$3.95.

Die hübschesten Seide- und Tuchkleider. Wunderbare Werte, eine große Auswahl. Alles neue Herbst- und Winterkleider. Muffen aus dem Wege geräumt werden. Deshalb setzen wir unsere Preise auf ein solch unerhörtes Niveau. Nehmt eure Auswahl aus dieser Gruppe \$3.95

Englischer Druckkattun

Wer kann es noch machen? 2000 Yards, in hellen und dunklen Farben. Regulär 35c per Yard.

19c

Arbeitshemden

Schwere Arbeitshemden aus Kaschi, Helllem und dunklem Chambray. Regulär \$1.75 Werte.

\$1.29

Spielanzüge für Kinder

Für Knaben und Mädchen. Aus blauem und gestreiftem Denim und Kaschi. Alle Größen. Regulär \$1.50 Werte.

79c

Damenstrümpfe

Dieser Verkauf ist sicherlich mit außergewöhnlichen Wertangeboten überhäuft. Wunderbare Seidenstrümpfe in allen Farben und Größen. Werte bis zu \$1.00.

24c

Woll-Kostüre

Damen, breit euch für diesen großen Wert in Wolltuch. In einfarbigen oder hübschen Mustern, sowie auch hellen- oder dunklen Farben.

25c

Taschettringhams

Unsere Schnittwaren werden alle ausverkauft bis zum letzten Stück. Deshalb solch niedrige Preise. Hübsche Plaids, Streifen und Karrier. Reg. 75c bis 95c.

25c

Herrenmützen

Hier ist ein wirkliches Wunder. Beste Herbst- und Wintermützen, die regulär zu \$2.00 verkauft werden.

89c

Eisenwaren

Unsere Eisenwarenabteilung ist vollgestopft mit Bargains wie diese:

5 Pfund-Patent Kalsomine, in verschiedenen Farben.	45c
Patentmaschine — Neu! Centuren.	
Regulär \$24.00. Jetzt nur	\$14.75
Clarke's Ringer. Garantierte Rollen. Reg. \$7.25. Jetzt	\$4.85
Stahlheine, 14 Quart. Reg. \$1.50. Verkaufspreis	85c
50 Fuß Draht-Wollseine Extra Spezial.	19c
Löffel und Untersetzer. Clover Leaf, der Duzend. Gieß-Walzbrett, Reg. 75c Verkaufspreis	\$1.15
Field-Patrönen für Schrotgewehr. Schrot in allen Größen per Schachtel	\$1.60
Schwarze Milchseier. Voll Gruben. Regulär \$1.25. Verkaufspreis nur	69c
Gleismachinen. Regulär \$2.00. Jetzt	95c

Vorhangzeug.

Hier ist die Ursache, weshalb unser Laden den ganzen Tag über mit Menschen gefüllt ist. Werte, die fast unglaublich sind. Hübsches Vorhangzeug, in einfachen oder hübschen Mustern. 36 Zoll breit. Nur per Yard

Wieder fassen die Preise!

Herrenschuhe und Oxfords. Werte \$3.85

Um Ihnen zu beweisen, daß wir es mit unserem Abschluß-Verkauf ernst meinen, haben wir unser erstklassiges Schuhwarenlager zu solchen Preisen zum Verkauf gebracht. Darunter die feinsten Herrenschuhe und Oxfords, aus braunem und schwarzem Kalbsleder, "Striders" und andere erstklassige Fabrikate. Nirgends anders können Sie je wieder ein solches Angebot finden.

Oxfords und Slippers für Männer. Werte bis zu \$6.50. für

\$2.95

Hier ist ein Ausverkauf, der ganz verschieden ist, in dem echte Werte geboten werden, an denen die sparsame Haushalte dirlich viel Geld sparen kann. Strap-Slippers und Lace-Oxfords, in Kit Patent- und Kalbsleder. Hunderte Paare in dieser Gruppe. Alle gewünschten Größen Mustern und Farben. Regulär \$5.50

Wollgerge 49c anstatt 95c

Es ist jetzt hier — ein Ausverkaufsergebnis, wie man sich nur im Traum vorstellen kann. Der reine Wollgerge, 36 Zoll breit, in allen begehrten Farben wie rot, blau, kann, Henna, grau und schwarz. Sie bekommen jetzt zwei Yards für denselben Preis, den Sie früher für eine Yard bezahlt haben.

Herren-Sweaters \$2.95

Reinwollene Sweaters der allerbesten Strickarbeit, vom besten Woll-Plaid. Reg. \$7.50 Werte. Abschlußausverkauf zu weniger als der Hälfte des Preises. Es sind Preise wie diese, welche die Einwohner der Stadt in Scharen herbeigeführt haben.

Gürtel für Männer 15c.

Die feinsten Waren wird dazu benutzt, um die Ungläubigen zu überzeugen, daß dieser Verkauf echt und wohlgemeint ist. Wer Geld sparen will, hat hier die beste Gelegenheit.

Spezialitäten in Groceries

Gerösteter Kaffee	\$1.00
3 Pfund für	
Laundry Seife P & G	\$1.00
23 Stücke für	
98 Pfund Mehl für	\$4.75
\$1.00 Soda Biscuits	
Holzkiste	55c

Gezwungen!

von den Gläubigern und von den Erben, unser ganzes Lager zu opfern. Sofortige Regelung wird verlangt.

Verpaßt diesen geldersparenden Verkauf nicht.

The Maple Leaf Department Store

Ecke Halifax Straße und Elste Avenue.

Gerade jetzt ist der Abschluß-Ausverkauf in volle Menge.

Regina, Sask.

Der Weizenpool

Die Schluzzahlung des Weizenpools.

Winnipeg. — Eine Schluzzahlung von über 19 Millionen Dollars für die Poolweizen-Ernte von 1926 wurde von A. J. McPhail, dem Präsidenten des kanadischen Weizenpools, angekündigt.

Bom Gesamtbetrag entfallen auf den Sastathewon-Pool \$12,929,207, auf den Alberta-Pool \$4,198,587 und auf den Manitoba-Pool \$2,086,575.

Die von der zentralen Verkaufsstelle an die drei Provinzpools geleistete Zahlung stellt den Nettoverlust dar, nach Abzug aller Vermarktkosten, so für Lagerung, Verzierung und Verwaltungsausgaben.

Wie in früheren Jahren sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Graden bei der Schluzzählung, die den tatsächlichen Preis für die verschiedenen Grade aufweist, ausgeglichen.

Die Schluzzählungen ergeben folgenden Gesamtpreis für die Hauptgrade: Nr. 1 Northern \$1.42; Nr. 1 Durum \$1.45; Nr. 2 Northern \$1.374; Nr. 3 \$1.31; Nr. 4 \$1.21½; Nr. 5 \$1.09; Nr. 6 97½.

McPhail erklärte, daß die Transportgebühren und die Betriebsaufwendungen der Provinzpools der Schluzzählung abgezogen werden. Außerdem nehmen die Provinzpools noch Abzüge für die Handels- und Getreidereferenzen vor, die den einzelnen Mitgliedsfirmen aufgeschrieben werden. Für das den Pools als Elevatorenrechte gelehene, geht es für die Beauftragung von Elevatoreinrichtungen verantwortet ist. Und den Mitgliedern versteht.

Die Verwaltungsaufwendungen der zentralen Verkaufsstelle für das Erntejahr 1926-27 beliefen sich auf weniger als einem hundert Cent pro Bushel. Die Verzierung von über 19 Millionen Dollars erhöht den Gesamtbetrag, der von den Pools seit Beginn des Albertapools im Jahre 1923 ausbezahlt worden ist, auf über 67 Millionen Dollars.

Dazu kommt noch folgende Meldung aus Regina:

Vom Weizenpool-Gebäude in Regina ist am 19. Oktober an die Mitglieder des Sastathewon-Pool die Schluzzählung für die Weizenernte von 1926 im Nettovertrag von 7.14 Cents pro Bushel, Preis Nr. 1 Northern Fort William, verlandt worden. Die Gesamtsumme, die in den Provinzpools infolge dieser Zahlung zur Verteilung gelangt, beläuft sich auf \$12,929,207.45.

Die Poolmitglieder von Sastathewon:

man haben von der 1926-Ernte 119,487,537 Bushel abgeliefert und dafür \$159,149,926 erhalten. Der Poolweizen belief sich auf 57 Prozent der Gesamternte von Sastathewon, die für die Farmer einen ungefährigen Rettungspreis von \$273,000 hatte.

Durch die jetzt erfolgte Schluzzählung von 7.14 Cents, Preis Nr. 1 Northern Fort William, wird die Gesamtneozählung an den Farmer für die Ernte von 1926 auf \$1,3714 gebracht. Außer diesem Rettungspreis ist der Poolmitgliedern von Sastathewon in der Hauptabstellsfelde zu Regina die Summe von \$2,380,750,74 in Form von Abzügen im Betrage von 2 Cents pro Bushel für den Erwerb von Elevatoreinrichtungen aufgetrieben. Ein weiteres Gutachten vor dem Sastathewon-Gesetzgeber kommt der Sastathewon, um der Poolmitglieder von Sastathewon in der Hauptabstellsfelde zu Regina die Summe von \$1,591,499,26 aus einem Abzug des Grobverkaufspreises des Weizens. Der Rettungspreis des Farmers beträgt, abgeleitet von den Transportsgebühren der Landesagentur eines garantierten Rettungspreises von \$1 vor Bushel für die fünf Jahre nach 1923, welche abzüglich der fünf Jahre nach 1923 hätte anbieten können, hätte es in der Tat sehr wenige gegeben, ein solches Angebot zurückgewiesen hätten. Der durchschnittliche Poolpreis an die Pools ist in den letzten drei Jahren etwas besser als \$1,35 gewesen. Die Weizenernten haben nicht den vollen Anpruch dazu, den Preisstand des Weizens in Canada in diesem Ausmaße erhebt zu haben, aber sie warten immer noch darauf, daß die Poolseigner einen Auftrag mitteilen, der in ungefähr ähnlicher Weise seinen Einfuß geltend macht. Die Poolmitglieder sind sich augenscheinlich sicher, daß sie auf dem Weltmarkt den vollen Wert für ihren Weizen erhalten. Wichtigstes haben sie die absolute Gewißheit, daß sie den Welt durchschnittspreis des kanadischen Weizens auf dem Weltmarkt ausgenutzt haben.

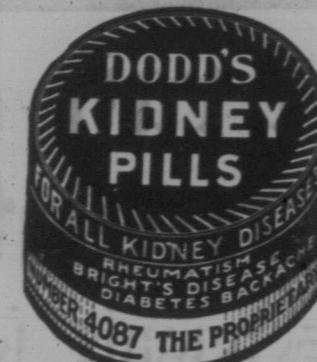
R. J. Moftit, der geschäftsführende Direktor der Sastathewon-Operative Wheat Producers Limited, erklärte:

Die Schluzzählung für das Erntejahr 1926 darf, denkt ich, als vorrangig befriedigend betrachtet werden. Zu jezt, daß der Sastathewon-Weizenpool, nadem er die Kontrolle über etwa 57 Prozent der Ernte von Sastathewon erhalten hat, in der Lage ist, seinen Mitgliedern durch die wirtschaftliche Tätigkeit des jüngsten Verkaufsstelle in Winnipeg einen Preis zu verhelfen, der um ungefähr 7 Cents größer ist als der Durchschnittspreis, der für Nichtpoolweizen in Sastathewon während des letzten Jahres bezahlt worden ist. Außerdem haben die Poolfarmers von Sastathewon, die in der Lage waren, die Pool-elevatoren in der Provinz zu unterhalten, eine weitere Ruhmierung von etwa 24 Cents pro Bushel.

Natürlich ist bei den eben angeführten Ziffern, die so genau wie möglich sind, nicht die Tatsache in Betracht gezogen, daß der ganze Preis-

vom Weizenpool-Gebäude in Regina ist am 19. Oktober an die Mitglieder des Sastathewon-Pool die Schluzzählung für die Weizenernte von 1926 im Nettovertrag von 7.14 Cents pro Bushel, Preis Nr. 1 Northern Fort William, verlandt worden. Die Gesamtsumme, die in den Provinzpools infolge dieser Zahlung zur Verteilung gelangt, beläuft sich auf \$12,929,207.45.

Die Poolmitglieder von Sastathewon:



DODD'S
KIDNEY
PILLS
FOR ALL KIDNEY DISEASES
RHEUMATISM
BRIGHT'S DISEASE
DIABETES BACKACHE
NUMBER 4087 THE PROPRIETARY

Dodd's Pillen helfen alle Menschen,
die Rheumatismus, Rückenschmerzen,
Aderleid und Blähungen haben.
Dodd's Pillen sind leicht zu schlucken
und allein handlich verpackt, aber der
Dodd's Webshop Co., Toronto, Ont.

hand des kanadischen Weizens infolge der Pooltätigkeit gegenwärtig um mehr als höher ist als in den Vorjahren. Ich wage zu behaupten, wenn jemand den Farmer von Saskatchewan einen garantierten Rettungspreis von \$1 vor Bushel für die fünf Jahre nach 1923 hätte anbieten können, hätte es in der Tat sehr wenige gegeben, die einen solchen Angebots zurückgewiesen hätten. Der durchschnittliche Poolpreis an die Pools ist in den letzten drei Jahren etwas besser als \$1,35 gewesen. Die Weizenernten haben nicht den vollen Anpruch dazu, den Preisstand des Weizens in Canada in diesem Ausmaße erhebt zu haben, aber sie warten immer noch darauf, daß die Poolseigner einen Auftrag mitteilen, der in ungefähr ähnlicher Weise seinen Einfuß geltend macht. Die Poolmitglieder sind sich augenscheinlich sicher, daß sie auf dem Weltmarkt den vollen Wert für ihren Weizen erhalten. Wichtigstes haben sie die absolute Gewißheit, daß sie den Welt durchschnittspreis des kanadischen Weizens auf dem Weltmarkt ausgenutzt haben.

„Eine zweite wird der Getreidehandel seine Behauptung vom letzten und vorletzten Jahr wiederholen, daß der durchschnittliche Getreidepreis für Weizen am Winnipeger Markt höher war, als die Retrospektion des Pools, und wird wahrscheinlich zu beweisen suchen, daß der Durchschnittsgetreidepreis etwas etwas über \$1,46 pro Bushel betrug. Alles Wahrscheinlichkeit nach wird man nicht darum hinnehmen, daß ungefähr die Hälfte des Nichtpoolweizens in Sastathewon „Strafenweizen“ ist, auch nicht, daß der Bruto-Poolpreis von \$1,42, der den Provinzpool zufällt, nur 99 Cents Transportsgebühren der Land-elevatoren umfaßt. Ferner wird nicht darauf aufmerksam gemacht, daß der Pool den Verkäufer von Strafenweizen mit dem Verkäufer von Garlot-Weizen auf eine Stufe gesetzt hat und daß der Verkäufer von Garlot-Weizen bei den Pool-elevatoren sein Geschäft um einen halben Cent pro Bushel billiger gehandelt hat, als bei den Linien-elevatoren-Gesellschaften. Wahrscheinlich wird man auch vergessen, daß der Sastathewon-Weizenpool in diesem Jahr den Farmer 134 Cents pro Bushel für allen Poolweizen verarbeitet, der an Poolland-elevatoren umfaßt. Ferner wird nicht darauf aufmerksam gemacht, daß der Sastathewon-Weizenpool mit dem für die Ernte von 1926 erzielten Preis sehr zufrieden ist. In Anbetracht der Welt-exportverhältnisse ist es überraschend, daß soviel Prozent aller Poolmitglieder in Sastathewon mit dem Inhalt eines Sastathewon zum Stulp-pairtard, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße entrichten. Unter Lösungswort hat immer geheißen: „Gottseher Hand, wiederkommendes Herz!“ Nun gab es noch viele andere, die im ersten Jahr der Eröffnung brachten, z. B. „Vom Antiquell zum Stulp-pairtard“, und noch andere schöne Lieder, die uns bei unserer Arbeit im Gottscheer-Vorland mit unscherbar gegeben haben, bis die Anrechnung kam, die unser deutsches Herz aus dem Gottscheer-Vorland herausreissen wollte und die unscherbar geblieben waren. Gleichzeitig möchte ich meinen Heimatfreunden Grüße ent

HUDSON-ESSEX REGINA, LIMITED

Entladungs-Ausverkauf

Gebrauchter AUTOS

Abends
offen.

Es ist ein echter Ausverkauf

Es wird zu Ihrem größten Vorteil sein, diese Autos so bald als möglich anzusehen und das Auto zu wählen zu solch niedrigem Preise.

Abends
offen.
Die leichtesten
Bedingungen
einer leichten
Auszahlung.



Hudson-Essex Regina, Ltd.

Wheat Pool Bldg., Corner of Albert St. and Victoria Ave.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS

Weihnachts-Erkrüssionen nach dem alten Lande

Wenn Sie zu Weihnachten um Neujahr heimfahren wollen, so ist jetzt die Zeit, die Vorbereitungen dafür zu treffen.

Besonders Reisepartien nach dem Kontinent von Europa werden jetzt organisiert.

Sie sind gerne bereit, ausländische Pässe für Sie zu besorgen und andere Formalitäten zu erledigen.

Untere drei wunderbaren Oel brennenden "Empress" sind die größten und schnellsten Schiffe von uns nach Canada. Untere Schiffe haben Räume mit 2, 4, 6 und 8 Betten. Letztere fahren direkt nach Gherburg und anderen europäischen Häfen.

Borbeschleb Fahrkarten (prepaid) für Einwanderer, die von Europa kommen, zu niedrigen Preisen.

Giroreise-Glaubenscheine und Affidavits werden kostenlos beschafft.

Wegen weiterer Auskunft, wende man sich an den nächsten C.P.R. Agenten oder man schreibe in seiner eigenen Muttersprache an.

W. C. Casey, General Agent

372 Main Street

Winnipeg, Man.

REGINA SYMPHONY ORCHESTRA ASSOCIATION

(Zaison 1927-28)

Erlstes Konzert

50. Oktober 1927

Um 8.45 Uhr abends im

CAPITOL THEATRE

Programm

- 1—Marsch, Père de la Victoire Same
- 2—Walze Träte Sibelius
- 3—Unfinished Symphony Schubert
- 4—Pianoforte, Hungarian Rhapsody No. 2 Liszt
- 5—Lied, Martha Sommerville
- 6—Zone Poem Finlandia Sibelius
- 7—Prelude Jähnsfeldt
- 8—Overture Oberon Weber

Eintritt nur für Mitglieder.

Für Mitgliedskarten sehen Sie

Den Sekretär, 305 Northern Crown Bldg.

Telephon 6567.

In Straßburg und Sels im Vand-einteilung oder, besser gesagt, Vand-vermeilung. Diesmal soll es auf die Dauer von 12 Jahren sein. Wird's mehr werden? Ich glaub's nicht! Ich sage Ihnen in manchen meiner früheren Störrespondenzen, daß in einzelnen Dörfern schon in den Jahren 1920 bis 1923 das Land Straßburg und Spätjahrs eingeteilt und vermeilen wurde, jedesmal auf drei oder fünf Jahre; das besonders oft gerade in Straßburg und Sels. Wo sind aber die Jahre? Oder schreibt man gewöhnlichsgemäß Jahre und es sind das Monate gemeint? Zusammen, es untergräbt die Landwirtschaft vielleicht stärker als wir uns nur vorstellen. Das diesmalige Landteilen beeinflußt, daß auf dem Selzer Gelde zwei neue Chörfors entstehen, eines auf der Ränder Seite, das andere auf der Ränder Seite, nahe gegen Elsass. Auch wandern mehrere Familien von Sels nach der Station Biogora; dort wird den Auswanderern auch Land zugewiesen. Viele Wein-gärten werden angelegt und das aus zweifachen Gründen: erstens weil der Ackerbau allein eine Familie nicht mehr ernährt und zweitens, weil Gartenland nicht kostet und gleich wie die aufgestellt wird, sondern es bleibt seinem Eigentümer, wenn nicht für immer, vorausgesetzt doch für mehrere Jahre. Ich denke aber, so lange die Kommunen diesen Erwerbsweg nicht als Großgeschäft betrachten.

Größer als mir anfänglich annahm, ist der Sachschaden durch die Überflutung in Straßburg. Alle Waller, die der Stromregen am 2. September bei Rastattmoja und Umgebung niederwarf, wölbt sich durch die Taler bei Motzheim und Ambrascher Thutor gegen Straßburg, alles unterwegs mit sich fortziehend. Die Straßburger Weingärten im Tal wurden mit ihrem Schloss überzogen, und man fürchtet, daß das Ausgraben des Neben aus dem Markt die jungenen Weinläden zum großen Teil nicht retten wird. Der genialste Blasfemtrum erholt sich in das Unterfeld (hälftlich von den Bewohnern zu benennen). D. Korr.) und rückt da nicht minder großen Schaden an Bewegtheit und Gebäuden an. Das Haus von Jacob Aberle, früher Georg Aberle (Brendel) hützte gegen ein: das Haus meines Schwiegervaters Michael Schwandner zeigt gefährliche Sprünge auf. Auch die starken Hofmauern von Franz Wiggel wurden teilweise in Bewegung gebracht. Selbstverständlich ging dabei auch vieles Haus-, Hof- und Wirtschaftsgut zu.

Nach einige kurze Mitteilungen von da und dort und Bekanntschaften, die vielen bekannt sind, Rodus Welt, Lehrer, von dem ich berichtete, daß er von den Soldaten getötet und verfolgt wurde und der sich ihnen auf Gnade und Ungnade ergab, ging durch seine Kugel Vorarbeit ungefeiert aus. Als Wirtin verlor er sich mit Holo Martin aus Karlsruhe nach mehrere Jahre dauerndem Brautstand. Glück auf! Wohlauf über ihr jetzt in Rommelhofhausen, nahe bei Düsseldorf, und darf sie Lehrer. In Sels sind als Lehrer tätig Franz Betsch, Johannes von Peter Bartsch, beide aus Sels, Bernhard Schlosser, Lorbeer von Johannes Schmidt (diese aus Baden), und mehrere andere. Im Sommerverein in Sels ist Vorsteher Anton Wolf von Bernhard, Vorsteher des Dorfes (Schulz) seit zwei Jahren Aloisius Dirich. Herr Gabriel Kraft ist gegenwärtig in Wien, wo auch Frau Franz Wiggel aus Straßburg nicht sehr Clemens ausfindig zu machen ist. Sein Sohn Clemens aus Straßburg steht nach Salzburg bei Röhlajem. Sein Sohn in Organist in Kleinleibenthal. Organist Oehols ging von Karlsruhe nach Stadel. Stadel, P. Dobromyslova feierte sein 25jähriges Jubiläum als Professor von Mannheim und sein 50jähriges Professorjubiläum gleichzeitig. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Ehrentitel "Vaterlicher Hausspräl" verliehen. Es fehlte nicht bei dieser Feier: der Doktor, Herr Stefan P. Valentin Böckler aus dem Bereich

und auch P. Prälot waren anwesend.

Die Maisernte, auf die man noch etwas Hoffnung setzte, fiel auch sehr schlecht aus; ergab einen Wagen von

Mortalität vertrieb man den Prozenten der Sterblichkeit im Bevölkerungsraum, unter Berücksichtigung der Gesamtbevölkerung; unter Berücksichtigung der Prozentsatz der Todesfälle bezogen auf eine bestimmte Krankheit.

Es wurden mir noch Namen mitgeteilt von einigen Herren, die früher Weinberge angelegt hatten und dieben, vielleicht stärker als wir uns nur vorstellen. Das diesmalige Landteilen beeinflußt, daß auf dem Selzer Gelde zwei neue Chörfors entstehen, eines auf der Ränder Seite, das andere auf der Ränder Seite, nahe gegen Elsass. Auch wandern mehrere Familien von Sels nach der Station Biogora; dort wird den Auswanderern auch Land zugewiesen. Viele Wein-gärten werden angelegt und das aus zweifachen Gründen: erstens weil der Ackerbau allein eine Familie nicht mehr ernährt und zweitens, weil Gartenland nicht kostet und gleich wie die aufgestellt wird, sondern es bleibt seinem Eigentümer, wenn nicht für immer, vorausgesetzt doch für mehrere Jahre. Ich denke aber, so lange die Kommunen diesen Erwerbsweg nicht als Großgeschäft betrachten.

Größer als mir anfänglich an-

nahm, ist der Sachschaden durch die Überflutung in Straßburg. Alle Waller, die der Stromregen am 2. September bei Rastattmoja und Umgebung niederwarf, wölbt sich durch die Taler bei Motzheim und Ambrascher Thutor gegen Straßburg, alles unterwegs mit sich fortziehend. Die Straßburger Weingärten im Tal wurden mit ihrem Schloss überzogen, und man fürchtet, daß das Ausgraben des Neben aus dem Markt die jungenen Weinläden zum großen Teil nicht retten wird. Der genialste Blasfemtrum erholt sich in das Unterfeld (hälftlich von den Bewohnern zu benennen). D. Korr.) und rückt da nicht minder großen Schaden an Bewegtheit und Gebäuden an. Das Haus von Jacob Aberle, früher Georg Aberle (Brendel) hützte gegen ein: das Haus meines Schwiegervaters Michael Schwandner zeigt gefährliche Sprünge auf. Auch die starken Hofmauern von Franz Wiggel wurden teilweise in Bewegung gebracht. Selbstverständlich ging dabei auch vieles Haus-, Hof- und Wirtschaftsgut zu.

Nach einige kurze Mitteilungen von

da und dort und Bekanntschaften, die vielen bekannt sind, Rodus Welt, Lehrer, von dem ich berichtete, daß er von den Soldaten getötet und verfolgt wurde und der sich ihnen auf Gnade und Ungnade ergab, ging durch seine Kugel Vorarbeit ungefeiert aus. Als Wirtin verlor er sich mit Holo Martin aus Karlsruhe nach mehrere Jahre dauerndem Brautstand. Glück auf! Wohlauf über ihr jetzt in Rommelhofhausen, nahe bei Düsseldorf, und darf sie Lehrer. In Sels sind als Lehrer tätig Franz Betsch, Johannes von Peter Bartsch, beide aus Sels, Bernhard Schlosser, Lorbeer von Johannes Schmidt (diese aus Baden), und mehrere andere. Im Sommerverein in Sels ist Vorsteher Anton Wolf von Bernhard, Vorsteher des Dorfes (Schulz) seit zwei Jahren Aloisius Dirich. Herr Gabriel Kraft ist gegenwärtig in Wien, wo auch Frau Franz Wiggel aus Straßburg nicht sehr Clemens ausfindig zu machen ist. Sein Sohn Clemens aus Straßburg steht nach Salzburg bei Röhlajem. Sein Sohn in Organist in Kleinleibenthal. Organist Oehols ging von Karlsruhe nach Stadel. Stadel, P. Dobromyslova feierte sein 25jähriges Jubiläum als Professor von Mannheim und sein 50jähriges Professorjubiläum gleichzeitig. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Ehrentitel "Vaterlicher Hausspräl" verliehen. Es fehlte nicht bei dieser Feier: der Doktor, Herr Stefan P. Valentin Böckler aus dem Bereich

Mortalität vertrieb man den Prozenten der Sterblichkeit im Bevölkerungsraum, unter Berücksichtigung der Gesamtbevölkerung; unter Berücksichtigung der Prozentsatz der Todesfälle bezogen auf eine bestimmte Krankheit.

Es wurden mir noch Namen mit-

geteilt von einigen Herren, die früher Weinberge angelegt hatten und dieben, vielleicht stärker als wir uns nur vorstellen. Das diesmalige Landteilen beeinflußt, daß auf dem Selzer Gelde zwei neue Chörfors entstehen, eines auf der Ränder Seite, das andere auf der Ränder Seite, nahe gegen Elsass. Auch wandern mehrere Familien von Sels nach der Station Biogora; dort wird den Auswanderern auch Land zugewiesen. Viele Wein-gärten werden angelegt und das aus zweifachen Gründen: erstens weil der Ackerbau allein eine Familie nicht mehr ernährt und zweitens, weil Gartenland nicht kostet und gleich wie die aufgestellt wird, sondern es bleibt seinem Eigentümer, wenn nicht für immer, vorausgesetzt doch für mehrere Jahre. Ich denke aber, so lange die Kommunen diesen Erwerbsweg nicht als Großgeschäft betrachten.

Größer als mir anfänglich an-

nahm, ist der Sachschaden durch die Überflutung in Straßburg. Alle Waller, die der Stromregen am 2. September bei Rastattmoja und Umgebung niederwarf, wölbt sich durch die Taler bei Motzheim und Ambrascher Thutor gegen Straßburg, alles unterwegs mit sich fortziehend. Die Straßburger Weingärten im Tal wurden mit ihrem Schloss überzogen, und man fürchtet, daß das Ausgraben des Neben aus dem Markt die jungenen Weinläden zum großen Teil nicht retten wird. Der genialste Blasfemtrum erholt sich in das Unterfeld (hälftlich von den Bewohnern zu benennen). D. Korr.) und rückt da nicht minder großen Schaden an Bewegtheit und Gebäuden an. Das Haus von Jacob Aberle, früher Georg Aberle (Brendel) hützte gegen ein: das Haus meines Schwiegervaters Michael Schwandner zeigt gefährliche Sprünge auf. Auch die starken Hofmauern von Franz Wiggel wurden teilweise in Bewegung gebracht. Selbstverständlich ging dabei auch vieles Haus-, Hof- und Wirtschaftsgut zu.

Nach einige kurze Mitteilungen von

da und dort und Bekanntschaften, die vielen bekannt sind, Rodus Welt, Lehrer, von dem ich berichtete, daß er von den Soldaten getötet und verfolgt wurde und der sich ihnen auf Gnade und Ungnade ergab, ging durch seine Kugel Vorarbeit ungefeiert aus. Als Wirtin verlor er sich mit Holo Martin aus Karlsruhe nach mehrere Jahre dauerndem Brautstand. Glück auf! Wohlauf über ihr jetzt in Rommelhofhausen, nahe bei Düsseldorf, und darf sie Lehrer. In Sels sind als Lehrer tätig Franz Betsch, Johannes von Peter Bartsch, beide aus Sels, Bernhard Schlosser, Lorbeer von Johannes Schmidt (diese aus Baden), und mehrere andere. Im Sommerverein in Sels ist Vorsteher Anton Wolf von Bernhard, Vorsteher des Dorfes (Schulz) seit zwei Jahren Aloisius Dirich. Herr Gabriel Kraft ist gegenwärtig in Wien, wo auch Frau Franz Wiggel aus Straßburg nicht sehr Clemens ausfindig zu machen ist. Sein Sohn Clemens aus Straßburg steht nach Salzburg bei Röhlajem. Sein Sohn in Organist in Kleinleibenthal. Organist Oehols ging von Karlsruhe nach Stadel. Stadel, P. Dobromyslova feierte sein 25jähriges Jubiläum als Professor von Mannheim und sein 50jähriges Professorjubiläum gleichzeitig. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Ehrentitel "Vaterlicher Hausspräl" verliehen. Es fehlte nicht bei dieser Feier: der Doktor, Herr Stefan P. Valentin Böckler aus dem Bereich

Mortalität vertrieb man den Prozenten der Sterblichkeit im Bevölkerungsraum, unter Berücksichtigung der Gesamtbevölkerung; unter Berücksichtigung der Prozentsatz der Todesfälle bezogen auf eine bestimmte Krankheit.

Es wurden mir noch Namen mit-

geteilt von einigen Herren, die früher Weinberge angelegt hatten und dieben, vielleicht stärker als wir uns nur vorstellen. Das diesmalige Landteilen beeinflußt, daß auf dem Selzer Gelde zwei neue Chörfors entstehen, eines auf der Ränder Seite, das andere auf der Ränder Seite, nahe gegen Elsass. Auch wandern mehrere Familien von Sels nach der Station Biogora; dort wird den Auswanderern auch Land zugewiesen. Viele Wein-gärten werden angelegt und das aus zweifachen Gründen: erstens weil der Ackerbau allein eine Familie nicht mehr ernährt und zweitens, weil Gartenland nicht kostet und gleich wie die aufgestellt wird, sondern es bleibt seinem Eigentümer, wenn nicht für immer, vorausgesetzt doch für mehrere Jahre. Ich denke aber, so lange die Kommunen diesen Erwerbsweg nicht als Großgeschäft betrachten.

Größer als mir anfänglich an-

nahm, ist der Sachschaden durch die Überflutung in Straßburg. Alle Waller, die der Stromregen am 2. September bei Rastattmoja und Umgebung niederwarf, wölbt sich durch die Taler bei Motzheim und Ambrascher Thutor gegen Straßburg, alles unterwegs mit sich fortziehend. Die Straßburger Weingärten im Tal wurden mit ihrem Schloss überzogen, und man fürchtet, daß das Ausgraben des Neben aus dem Markt die jungenen Weinläden zum großen Teil nicht retten wird. Der genialste Blasfemtrum erholt sich in das Unterfeld (hälftlich von den Bewohnern zu benennen). D. Korr.) und rückt da nicht minder großen Schaden an Bewegtheit und Gebäuden an. Das Haus von Jacob Aberle, früher Georg Aberle (Brendel) hützte gegen ein: das Haus meines Schwiegervaters Michael Schwandner zeigt gefährliche Sprünge auf. Auch die starken Hofmauern von Franz Wiggel wurden teilweise in Bewegung gebracht. Selbstverständlich ging dabei auch vieles Haus-, Hof- und Wirtschaftsgut zu.

Nach einige kurze Mitteilungen von

da und dort und Bekanntschaften, die vielen bekannt sind, Rodus Welt, Lehrer, von dem ich berichtete, daß er von den Soldaten getötet und verfolgt wurde und der sich ihnen auf Gnade und Ungnade ergab, ging durch seine Kugel Vorarbeit ungefeiert aus. Als Wirtin verlor er sich mit Holo Martin aus Karlsruhe nach mehrere Jahre dauerndem Brautstand. Glück auf! Wohlauf über ihr jetzt in Rommelhofhausen, nahe bei Düsseldorf, und darf sie Lehrer. In Sels sind als Lehrer tätig Franz Betsch, Johannes von Peter Bartsch, beide aus Sels, Bernhard Schlosser, Lorbeer von Johannes Schmidt (diese aus Baden), und mehrere andere. Im Sommerverein in Sels ist Vorsteher Anton Wolf von Bernhard, Vorsteher des Dorfes (Schulz) seit zwei Jahren Aloisius Dirich. Herr Gabriel Kraft ist gegenwärtig in Wien, wo auch Frau Franz Wiggel aus Straßburg nicht sehr Clemens ausfindig zu machen ist. Sein Sohn Clemens aus Straßburg steht nach Salzburg bei Röhlajem. Sein Sohn in Organist in Kleinleibenthal. Organist Oehols ging von Karlsruhe nach Stadel. Stadel, P. Dobromyslova feierte sein 25jähriges Jubiläum als Professor von Mannheim und sein 50jähriges Professorjubiläum gleichzeitig. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Ehrentitel "Vaterlicher Hausspräl" verliehen. Es fehlte nicht bei dieser Feier: der Doktor, Herr Stefan P. Valentin Böckler aus dem Bereich

Mortalität vertrieb man den Prozenten der Sterblichkeit im Bevölkerungsraum, unter Berücksichtigung der Gesamtbevölkerung; unter Berücksichtigung der Prozentsatz der Todesfälle bezogen auf eine bestimmte Krankheit.

Es wurden mir noch Namen mit-

geteilt von einigen Herren, die früher Weinberge angelegt hatten und dieben, vielleicht stärker als wir uns nur vorstellen. Das diesmalige Landteilen beeinflußt, daß auf dem Selzer Gelde zwei neue Chörfors entstehen, eines auf der Ränder Seite, das andere auf der Ränder Seite, nahe gegen Elsass. Auch wandern mehrere Familien von Sels nach der Station Biogora; dort wird den Auswanderern auch Land zugewiesen. Viele Wein-gärten werden angelegt und das aus zweifachen Gründen: erstens weil der Ackerbau allein eine Familie nicht mehr ernährt und zweitens, weil Gartenland nicht kostet und gleich wie die aufgestellt wird, sondern es bleibt seinem Eigentümer, wenn nicht für immer, vorausgesetzt doch für mehrere Jahre. Ich denke aber, so lange die Kommunen diesen Erwerbsweg nicht als Großgeschäft betrachten.

Größer als mir anfänglich an-

nahm, ist der Sachschaden durch die Überflutung in Straßburg. Alle Waller, die der Stromregen am 2. September bei Rastattmoja und Umgebung niederwarf, wölbt sich durch die Taler bei Motzheim und Ambrascher Thutor gegen Straßburg, alles unterwegs mit sich fortziehend. Die Straßburger Weingärten im Tal wurden mit ihrem Schloss überzogen, und man fürchtet, daß das Ausgraben des Neben aus dem Markt die jungenen Weinläden zum großen Teil nicht retten wird. Der genialste Blasfemtrum erholt sich in das Unterfeld (hälftlich von den Bewohnern zu benennen). D. Korr.) und rückt da nicht minder großen Schaden an Bewegtheit und Gebäuden an. Das Haus von Jacob Aberle, früher Georg Aberle (Brendel) hützte gegen ein: das Haus meines Schwiegervaters Michael Schwandner zeigt gefährliche Sprünge auf. Auch die starken Hofmauern von Franz Wiggel wurden teilweise in Bewegung gebracht. Selbstverständlich ging dabei auch vieles Haus-, Hof- und Wirtschaftsgut zu.

Nach einige kurze Mitteilungen von

da und dort und Bekanntschaften, die vielen bekannt sind, Rodus Welt, Lehrer, von dem ich berichtete, daß er von den Soldaten getötet und verfolgt wurde und der sich ihnen auf Gnade und Ungnade ergab, ging durch seine Kugel Vorarbeit ungefeiert aus. Als Wirtin verlor er sich mit Holo Martin aus Karlsruhe nach mehrere Jahre dauerndem Brautstand. Glück auf! Wohlauf über ihr jetzt in Rommelhofhausen, nahe bei Düsseldorf, und darf sie Lehrer. In Sels sind als Lehrer tätig Franz Betsch, Johannes von Peter Bartsch, beide aus Sels, Bernhard Schlosser, Lorbeer von Johannes Schmidt (diese aus Baden), und mehrere andere. Im Sommerverein in Sels ist Vorsteher Anton Wolf von Bernhard, Vorsteher des Dorfes (Schulz) seit zwei Jahren Aloisius Dirich. Herr Gabriel Kraft ist gegenwärtig in Wien, wo auch Frau Franz Wiggel aus Straßburg nicht sehr Clemens ausfindig zu machen ist. Sein Sohn Clemens aus Straßburg steht nach Salzburg bei Röhlajem. Sein Sohn in Organist in Kleinleibenthal. Organist Oehols ging von Karlsruhe nach Stadel. Stadel, P. Dobromyslova feierte sein 25jähriges Jubiläum als Professor von Mannheim und sein

Regina und Umgegend

Letzte Frist zur Anmeldung für die städtischen Wählerlisten.

Die Stadtbüroide rufen immer wieder heran und damit auch die Wahl für alle Bürger, für eine sachverständige Betreuung im Stadtrat von Regina zu sorgen. Es ist Ehrenamt der Wahlberedtung, sich darum zu kümmern, ob ihre Männer und die ihrer Frauen auf den in der Stadtgebiete und an anderen Siedlungen ausgeschlagene Wählerlisten enthalten sind. Endlich jemand, das sein Name nicht auf der Wählerliste steht, so möge er sich im Laufe dieser Woche noch beim City-Hofe einfinden und um Eintragung seines Namens und des Eintrittes seiner Frau nachfragen. Am 31. Oktober wird die Wählerliste endgültig abgeschlossen.

Der Sekretär der Nordost-Steuergäbler-Vereinigung hatte sich ebenfalls eingefunden und rückte einige Worte an die Verantwortung.

Großer Bazar vom 9.-12. November in der St. Marienbahn.

Die Vorbereitungen zum großen Bazar an obigen Daten schreiten rüstig voran und sind die notwendigen Organisationsarbeiten innerhalb der verschiedenen Komitees sowohl geglückt, daß nunmehr ernstlich an die Hauptarbeit, nämlich den Verkauf der Gewinnlosen, herangetreten werden muß. Alle jene, welche sich noch nicht mit Tombola- und anderen Losen seitens der verschiedenen Vereine versehen haben, mögen dies in den nächsten Tagen unverzüglich begreifen. Es sind eine Menge wertvolle Preise auf der Gewinnliste und fast seine Familie, die mehrere Lose zieht, dürfte auf dem diesjährigen Bazar mit seinen Händen ausziehen. Auch ist für jeden Abend die Zubereitung einer besonderen beliebten Nationalweise vorgesehen. Auch eine Reihe anderer Versteigerungen sind vorgesehen, sodass allen Besuchern eine recht angenehme Abende während der Parolage in der St. Marienbahn in Aussicht gestellt werden, können.

Herr Otto Fuhrmann hat die gesetzliche Verbindung mit seinem Bruder, Herrn Joseph Fuhrmann, mit dem er 14 Jahre im betonnten Wegegelehrte Fuhrmann & Co. zusammengearbeitet hat, gelöst und sich ins Privatleben zurückgesogen, so dass nun Herr Joseph Fuhrmann mit seinen beiden Söhnen das Geschäft weiterführen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit folgenden Herren: Nierlinger, Schmid, Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadtrat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt. Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komitee zur Vorbereitung der Stadtbüroide besteht aus den Herren J. Gründigk, D. Gömann und O. Höhnel, wird sich mit den Vertretern der im Osten vorhandenen Nationalitäten in Verbindung setzen.

Beschlossen wurde die Abhaltung eines geselligen Abends in Form eines Banfests, wofür ein Komitee mit

folgenden Herren: Nierlinger, Schmid,

Goldwell, Höhnel, Gründigk, M. Gömann und A. Zell, wirken soll.

Es kam ferner zu sehr interessanten Debatten über allgemeine städtische Fragen, woran sich besonders Herr Stadtrat Gardner, Herr Stadt-

rat Goldwell und Herr M. Ehmann beteiligten. Die Ausprache drehte sich hauptsächlich um die Steuererhöhung von Grundstücken in Regina. Stadtrat Goldwell behandelte ferner die Verbesserung der Straßen des

Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Letzten Freitag fand der St. Josephskloster eine verhältnismäßig gut

besuchte Generalversammlung der Ostend-Steuergäbler-Vereinigung statt.

Ein interessanter und lehrreicher Vortrag über die vielseitige Tätigkeit der Kreuzfeuer wurde von Herrn Adam Zell vorgelesen und von den Mitgliedern gutgeheissen.

Alle Mitglieder sollen durch Antritt auf den Schlusstermin für die Anmeldung zur südlichen Wählerliste (31. Oktober) aufmerksam gemacht und erfreut werden, sich ihr Wahlrecht zu sichern. Ein Komite

Offener Schreibebrief des
Philippe Saueramphier.

Mein lieber Herr Redaktionär:

Unser Triebheim ist, wie Sie sich denken können, ein mitaus Trieb abgelaufen und mir hängt uns vorge nommen, das mich vorher, das mer befürchtet, das mer zu der Famili fehrt, in die erledige große Stiefelebbs für die alte Leb die um die Rücksäfte wollte. Bei die Pizze, was meine Alte ist, die steht es mich vergeht, wenn ich mit leeren Händen komme deht. Wie am Liebste hätte ich gefüllt, wenn ich ebbs aus Scheine bringt hört können, bevor ich den Polizeidienst mit finge, bevor das an die Höhles gebumbe hin wurde, er sollt noch e wenig warte, mer wollte noch schnell e paar Abstreifens taufe für mit heim zu nehmen; all was ich in mein Padet gehabt hat, das war en Scheines Pferdler in den hant und die Pölter, wie mer in die Zuneit Stiefts komme sin, schenken, so daß ich mitaus e Schwindler heim mußt gehn. Daß hen noch e Handroll Scheine koins an mei Padet gehabt um das mer an genug für die Alte, außer die Visie hat unner alle Stieftmisen ebbs besseres bowme müsse.

Der Bedesweller hat ganz den selben Weg geführt. Mer für dann auch in en grohe Störe gange un nach Scheine Sudbs gefragt un da hen se uns in e Ruhm genommen, wo die feinte Lampe un Schalls un Schabs ware, alles prudvollste Sach. Daß hen gewis, daß die Pizze nids for e Schan defekt hat, davon hat se plente un

D. WATSON'S
Tonik.
Alle oder sonst
baut Ihre Gesundheit auf.
75c. Palet macht 3 Gallonen.
Der Idiotenheilung und Narzissen-
Zentrum damit hergestellt werden.
MALLAN & CO., BOND BLDG.,
TORONTO

Wenn sie gute deutsche Zeitungen und Zeitschriften lesen wollen, empfehlen wir Ihnen die Blätter des Verlages Scherl, Berlin SW 88
Berliner Lokal-Anzeiger USA \$ 3.60
Der Tag \$ 3.50
Berliner Nachtausgabe \$ 2.40
Die Woche (wochenende) \$ 3.20
Drei im End (wochenende) \$ 1.70
Scherts Magazin (wochenende) \$ 1.20
Allgemeiner Wegweiser (woch.) \$ 0.70
Praktischer Wegweiser (woch.) \$ 0.70
Kreis Prokuraum erhalten Sie u. Wurde von der Ausland-Abteilung des Verlages Scherl, Abonnementabrechnungen durch den deutschen Export und andere Dachhälften über-
setzt haben. Vering Scherl, Berlin SW 88

Bekanntmachung.

An alle Leser dieser Zeitung in Stadt und Land zur gesetzlichen Kenntnisnahme, daß ich nunmehr mein ärztliches Büro in Regina eröffnet habe und jetzt bereit bin, meine Dienste und Rat als Arzt zu ertheilen. Ich beherrsche außer der deutschen Sprache noch andere Fremdsprachen.

Meine Adresse ist folgende:

DR. E. K. SAUER
Arzt und Chirurg
1818 Scarth St., Mackenzie & Brown Bld.
Tag-Telephon 3993 — Regina, Sask. — Nacht-Telephon 8884

Heim nach dem Alten Lande für Weihnachten = Neujahr



Besondere Flüge

zu den
Häfen.

Verläßt Winnipeg 10 Uhr morgens.
Verbindet mit den
Weihnachtsfahrten

Bon Winnipeg —
23. Nov. — 24. Nov. Melita von Montreal — 25. Nov. nach Glasgow, Belfast, Liverpool
3. Dez. — 25. Nov. Montclare " St. John — 6. Dez. — Belfast, Glasgow, Liverpool
6. Dez. — 25. Nov. Moncton " " 9. Dez. — Belfast, Glasgow, Liverpool
11. Dez. — 25. Nov. Moncton " " 14. Dez. — Cobh, Cherbourg, Southampton
12. Dez. — 25. Nov. Montcalm " " 15. Dez. — Belfast, Liverpool

Durchgehende Schlafwagen, welche in Winnipeg mit Spezialwaggons verbunden werden, fahren von Edmonton, Calgary, Saskatoon, Moose Jaw u. Regina.

Um volle Einzelheiten fragen Sie irgend einen Agenten der

CANADIAN PACIFIC



Offene Beinschäden.

Straußfuß-Geschwüre, nasse und trockene Flechten behandelt nach langjähriger Erfahrung. Ariele W. Dender, 610½ Portage Ave., Winnipegs. Früher in Deutschland. Leichte Fälle behandelt auch kriessell ohne Berufsschädigung. Phone 35388.

Mrs. M. McCallum,

921 River, Salzgittergasse, schreibt: Ich danke Ihnen für das, was Sie für mich getan haben. Ich litt seit zwanzig

Jahren an Straußfuß, dann brachen diese vor ungefähr 5 Jahren wieder von neuem aus. Ich habe nichts dagegen, hatte eine Operation, um nichts zu förmeln, dann brach sie wieder aus. Ich schrieb an Sie und die Salze, die Sie mir schickten, liebte sofort die Schmerzen und mein Bein ist jetzt so gut als was es je gewesen ist. Ich werde Sie gerne empfehlen.

Wer hen wie mer so ebaut sechs Stunde von heim angekommen sin. Dispatich arbeitet, mit meligen Trönen mißt heimkomme debte, vor daß sich unsere Schleißhauten heften können un we unsere Kleidungsstücke vor, das sollte Sie in mein nächtliche Schreie nicht ertragen. Somit ich verbleibe ohne Ahn lieber Philipp Saueramphier.

Aha!



Vamp da hen ich nichts drum gewone; mer ben plente von den Stoff. Anderer ich den arbeitet, en Zahn mör mehleß das rechte Ding un so ben ich nach langem Ende ein aufgeviert, wo so groß war wie e Wagnerad im aus. Sitz gemacht war un seine Umbreiterin un Phantastisch gehabt hat. Daß hen nichts drum gewone, wenn so e Ding auch zehn odder fünfzehn Dahler gekost hätten.

Sie haben Ihre geplante Auslandreise aufgegeben?" Daß will ich denken, daß Sie hätte mich zu viel Geld gefordert."

"Man lebt doch aber im Ausland zum Teil billiger als bei uns!"

"Das schon, aber meine Koutout bei der Staatsanwaltschaft wäre flüssig.

Bei der St. G. S. Gitterman, Bahnarzts, — 102 Westman Chambers Gebäude, Regina, Sask. — Phone 8831.

MacKinnon, Rutherford & MacLean Rechtsanwälte, Notare, usw.

1863 Scarth St., — Regina, Sask.

A. G. MacKinnon, B.A.

G. J. Rutherford

R. A. MacLean, B.A., Q.C.

Büros in Holzfatz und Earl Grey, — Scorth St., Regina, Sask.

N. W. SCHAFFER

Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar.

Erteilt Rat in allen Rechtsfällen.

National Trust Bldg., 2nd Ave.,

Saskatoon, Sask., Phone 4062.

Fairfax, Hoffmann & Co., Rechtsanwälte, Notare, usw.

1734 Oster Straße, Regina, Sask.

Wohlfahrt 10. u. 11. Ave.

an der Westseite des Martplatzes

Vollständig neu renoviert und eingericthet.

"Der Sammelplatz der Deutschen"

Sehr möhige Preise.

August Müller

Optiker

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

Praxis

Sehr empfehlenswert

1868 Scarth Straße, Regina, Sask.

W. A. Purvis

Augen-Spezialist

Über 30 Jahre

